

Konzern-Zwischenbericht

zum 31. März 2009

Highlights und Kennzahlen

Die wichtigsten Daten zum Geschäftsverlauf in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009:

- Passagieraufkommen um 7,1 % konzernweit rückläufig, Rückgang der Passagiere am Frankfurter Flughafen um 10,9 %
- Konzern-Umsatz mit 452,0 Mio € um 14,4 % unter dem Vorjahreswert, bereinigt um Konsolidierungseffekte ein Rückgang um 1,5 %
- EBITDA mit 99,8 Mio € um 13,5 % unter dem Vorjahreswert, bereinigt um Sonder- und Konsolidierungseffekte ein Rückgang um 19,0 %
- Konzern-Ergebnis mit 22,3 Mio € um 25,4 % unter dem Vorjahreswert
- Ergebnis je Aktie bei 0,26 €

Mit insgesamt drei Beschlüssen vom 2. Januar sowie 15. Januar 2009 hat der Hessische Verwaltungsgerichtshof Kassel (VGH) sämtliche zu diesen gemeinsamen Entscheidungen verbundene Eilanträge gegen den Sofortvollzug des Planfeststellungsbeschlusses zum Ausbau des Frankfurter Flughafens zurückgewiesen. Nachdem zuvor das Regierungspräsidium Darmstadt mit Beschluss vom 22. Dezember 2008 Fraport mit Wirkung zum 12. Januar 2009 vorzeitig in den Besitz der benötigten Grundstücke der Stadt Kelsterbach eingewiesen hatte, konnte die Fraport AG am 20. Januar 2009 mit den Bauarbeiten an der neuen Landebahn beginnen. Die Bauarbeiten an der neuen Landebahn sollen bis 2011 andauern.

Mit dem Erwerb von 50 % der Anteile an der türkischen IC-U hat die Fraport AG mit Wirkung zum 5. Januar 2009 ihren Eigenkapitalanteil an der Betreibergesellschaft der Antalya-Konzession mit korrespondierender Auswirkung auf die Konsolidierung der Beteiligung von 34 % auf 50 % erhöht. Die Effekte auf die Bilanzierung sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang beziehungsweise im Kapitel Umsatz- und Ergebnisentwicklung dargestellt.

Am 2. Februar 2009 hat die Fraport AG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 sämtliche Anteile an der Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH zu einem Preis von 1 € an das Land Rheinland-Pfalz abgegeben. Mit Abschluss dieser Transaktion endeten alle wesentlichen bestehenden wirtschaftlichen Verpflichtungen der Fraport AG gegenüber der Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH, insbesondere die des Verlustausgleichs. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde zum 28. Februar 2009 gekündigt. Entsprechend dem gekündigten Ergebnisabführungsvertrag wurden sämtliche in 2009 bis zu diesem Zeitpunkt durch den Flughafen Frankfurt-Hahn erwirtschafteten Verluste in Höhe von rund 5,6 Mio € als Forderung der Fraport AG gegenüber dem Land Rheinland-Pfalz eingebucht und in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Bei der Entkonsolidierung der Gesellschaft fand ein Abgang lang- und kurzfristiger Schulden in Höhe von 163,2 Mio € statt.

Am 26. Februar 2009 haben Vertreter des Bundesministeriums des Innern, der Fraport AG und der Deutschen Lufthansa AG eine grundlegende Vereinbarung zur künftigen Wahrnehmung von Luftsicherheitskontrollen auf dem Frankfurter Flughafen unterzeichnet. Damit wird ab dem Jahr 2010 für die Luftsicherheitskontrollen schrittweise ein Wettbewerb hergestellt. FraSec kann sich an den künftigen Ausschreibungen beteiligen. Die Marktöffnung erfolgt schrittweise und damit sozialverträglich für die Bereiche, die dann zukünftig mit dem heute vorhandenen Luftsicherheitspersonal der Fraport AG und der FraSec nicht mehr abgedeckt werden können.

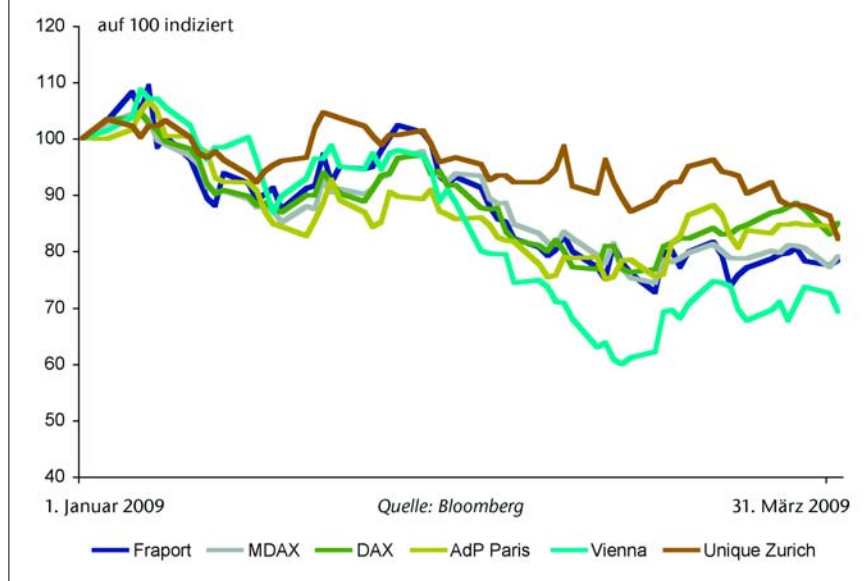
Der Aufsichtsrat der Fraport AG hat am 20. März 2009 den 49 Jahre alten stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Dr. Stefan Schulte zum 1. September 2009 für fünf Jahre zum neuen Vorstandsvorsitzenden bestellt. Dr. Schulte wird den langjährigen Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Wilhelm Bender ablösen. Neu in den Vorstand wird der 58 Jahre alte Peter Schmitz aufrücken, der bisher als Bereichsvorstand für die Bodenverkehrsdienste am Standort Frankfurt zuständig war.

Am 29. März 2009 ist der neue Sommerflugplan am Frankfurter Flughafen in Kraft getreten. Trotz der konjunkturellen Abkühlung sieht der neue Flugplan im Vergleich zum Vorjahr lediglich einen Rückgang der Passagierflüge um 3,4 % vor. Positiv wirkt sich vor allem ein Anstieg der Verbindungen zur arabischen Halbinsel von 30 auf 47 Flüge pro Woche aus. Neben der Lufthansa erhöht die Gulf Air ihre Zahl der Verbindungen in diese Region. Auch die Air India wird ihre Flugbewegungen am Frankfurter Flughafen im aktuellen Sommerflugplan weiter erhöhen und nutzt diesen verstärkt als Drehkreuz für Verbindungen zwischen Nordamerika und Asien.

Fraport-Aktie

Mit einem Schlusskurs von 24,23 € notierte die Fraport-Aktie zum 31. März 2009 um 21,6 % unter dem Schlusskurs vom 31. Dezember 2008 von 30,91 € je Aktie. Die Vergleichsindizes DAX und MDAX mussten mit – 15,1 % beziehungsweise – 21,0 % ähnlich starke Verluste im ersten Quartal des Jahres 2009 hinnehmen. Die nahezu parallele Entwicklung der Fraport-Aktie zu den beiden Indizes zeigt, dass Fraport sich dem allgemeinen Markttrend – der auch zu Beginn des Jahres 2009 durch die rezessive Weltwirtschaft und negative Aussichten für das Gesamtjahr 2009 gekennzeichnet war – nicht entziehen konnte. Die europäischen Wettbewerber der Fraport AG verzeichneten ähnlich schwache Kursentwicklungen im Falle von – 17,4 % der Aktie von AdP, der Betreibergesellschaft der drei Flughäfen in Paris, – 30,7 % der Aktie des Flughafens Wien und – 17,8 % der Aktie von Unique, der Betreibergesellschaft des Flughafens Zürich.

Kursverlauf der Fraport-Aktie im Vergleich zu den Indizes DAX und MDAX sowie den Wettbewerbern



Kennzahlen

in Mio €	Q1 2008	Q1 2009	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	528,2	452,0	- 76,2	- 14,4
EBITDA	115,4	99,8	- 15,6	- 13,5
EBITDA-Marge	21,8 %	22,1 %	-	-
EBIT	63,5 ¹	44,1	- 19,4	- 30,6
EBT	41,6 ¹	36,7	- 4,9	- 11,8
Konzern-Ergebnis	29,9 ¹	22,3	- 7,6	- 25,4
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,34 ¹	0,26	- 0,08	- 23,5
Eigenkapital	2.568,2 ²	2.528,1	- 40,1	- 1,6
Bilanzsumme	6.578,4 ²	6.616,3	37,9	0,6
Operativer cash flow	106,0 ¹	66,1	- 39,9	- 37,6
Free cash flow	- 54,1	- 381,8	- 327,7	-
Investitionen	179,0 ¹	290,9	111,9	62,5
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	29.341	20.131	- 9.210	- 31,4

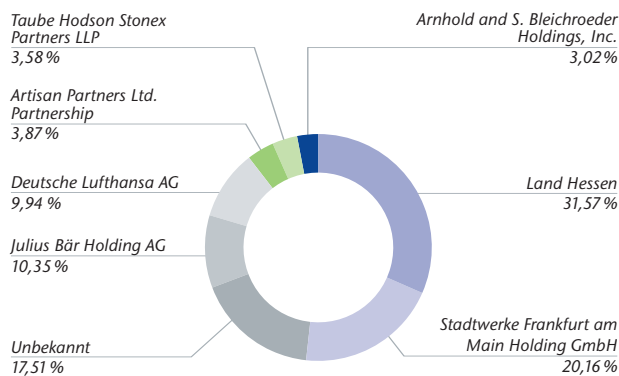
¹ Aufgrund der Anpassung der Bilanzierung an den IAS 23 wurden die Vorjahreswerte zur Vergleichbarkeit angepasst. Eine detaillierte Überleitung des Vorjahres an den IAS 23 findet sich im Anhang des Zwischenberichts.

² Werte zum Stichtag 31. Dezember 2008. Werte wurden ebenfalls in Übereinstimmung an den IAS 23 angepasst.

Aktionärsstruktur

Am 10. März 2009 hat uns Taube Hodson Stonex Partners LLP mitgeteilt, die Schwelle von 3 % am 31. März 2008 überschritten zu haben und seit diesem Datum 3,59 % der Stimmrechte an der Fraport AG zu halten. Die bisher von Taube Hodson Stonex Partners Limited und THSP Limited gehaltenen Stimmrechte belaufen sich hingegen auf 0 %. Die Meldung erfolgte aufgrund einer organisatorischen Veränderung des Stimmrechtsinhabers. Die Aktionärsstruktur stellt sich zum 31. März 2009 aufgrund dessen wie folgt dar:

Aktionärsstruktur am 31. März 2009*



* Die relativen Anteile der Aktionäre gemäß letzter Meldung wurden an die aktuelle Gesamtzahl der Aktien zum 31. März 2009 angepasst, daher können diese vom Zeitpunkt der Meldung der Schwellenüberschreitung/-unterschreitung beziehungsweise von den eigenen Angaben der jeweiligen Anteilseigner abweichen.

Dividendenausschüttung

Vorstand und Aufsichtsrat der Fraport AG haben der Hauptversammlung 2009 eine Dividende in Höhe von 1,15 € je Aktie vorgeschlagen. Im Verhältnis zum Jahresschlusskurs der Aktie von 30,91 € entspricht dies einer Dividendenrendite für das Geschäftsjahr 2008 von 3,7 %. Bei einem entsprechenden Jahresverlauf strebt der Vorstand an, die Dividende je Aktie auch für das Geschäftsjahr 2009 auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2008 zu halten.

Organisation

Zum 1. Januar 2009 ist eine neue Segment-Struktur in Kraft getreten. Das Segment Retail & Properties wurde um sämtliche Aktivitäten bereinigt, die sachlich nicht mehr dem Segment zuzuordnen waren, und danach in „Retail & Real Estate“ umbenannt. Die internen Servicebereiche Immobilien Facility Management sowie Informations- und Kommunikationsdienstleistungen inklusive ihrer Tochtergesellschaften

wurden als „Services“ in das neu benannte Segment „External Activities & Services“ umgegliedert. Parallel wurde das Profit Center, in dem die kostenbezogenen Nutzerentgelte gebündelt sind, in das Segment Aviation umgegliedert.

Die Abbildung auf Seite 19 stellt die relevanten Veränderungen vereinfacht dar.

Verglichen mit der im Geschäftsbericht 2008 dargestellten Organisation haben sich ansonsten keine weiteren Änderungen ergeben. Die Auswirkungen der Organisationsänderung auf die Gewinn- und Verlustrechnungen der Segmente sind in dem Kapitel Segment-Berichterstattung dargestellt.

Geschäftsverlauf

Entwicklung des Luftverkehrs

Der Airports Council International (ACI) meldete für die ersten beiden Monate des Jahres 2009 weltweit ein Passagierminus von 8,7 % sowie einen Rückgang bei der Frachtonnage um – 20,6 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Diese Daten sind nicht um den Schaltjahreffekt bereinigt, der die Ergebnisse für 2009 zusätzlich zur globalen Wirtschaftskrise negativ beeinflusste. Das von ACI erfasste Passagieraufkommen europäischer Flughäfen war mit – 12,3 % weitaus rückläufiger, während die Luftfracht in Europa sogar ein Minus von 22,4 % verzeichnete.

Im Berichtszeitraum Januar bis März 2009 nutzten rund 14 Mio Passagiere die sechs **Konzern-Flughäfen** (Mehrheitsbeteiligungen) des Fraport-Konzerns, das entspricht einem Rückgang um – 7,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Während die Zahl der **Flugbewegungen** der sechs Konzern-Flughäfen im Berichtszeitraum um 4,4 % unter dem Vorjahreswert lag, war die Cargo-Tonnage (Fracht und Post) unterdessen um – 23,2 % rückläufig. Die Gesamtzahl der Passagiere im Fraport-Konzern (Flughäfen mit Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen sowie Flughäfen unter Managementverträgen) lag mit rund 27,4 Mio um 4,1 % unter dem Vorjahreswert.

Für den **Flughafen Frankfurt** setzte sich der seit dem zweiten Halbjahr 2008 zu beobachtende Passagierückgang auch im ersten Quartal des Jahres 2009 fort. Der Abwärtstrend verstärkte sich nochmals durch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu einem zweistelligen Minus (– 10,9 %). Gegenüber dem Vorjahr fehlten im ersten Quartal über 1,3 Mio Passagiere. Im Februar belastete der gegenüber dem Vorjahr fehlende Schalttag das Februarergebnis zusätzlich um 3,5 % (rund 150.000 Passagiere). Ohne diesen Effekt wäre das Quartalergebnis einstellig im Minus mit – 9,8 % ausgefallen. Die Krise wirkte sich im gesamten Quartal massiv auf den Geschäftsreiserverkehr aus. Die weltweit sinkende Wirtschaftskraft und hieraus resultierende Sparmaßnahmen führten im großen Umfang

zu Streichungen von Dienstreisen. Bei den Privatreisenden kam hingegen die Krise noch nicht in diesem Umfang an. Noch gab es Saisonreiseziele mit Zuwächsen oder nur moderateren Rückgängen. Das vergleichsweise bessere Abschneiden des Inlandsverkehrs (– 9,4 %) war ausschließlich den Basiseffekten im März geschuldet, ein Orkantief, Warnstreiks und ferienbedingte Ausdünnungen (Ostern) reduzierten die Basis des Jahres 2008. Im Europaverkehr wurde hingegen ein Rückgang um – 10,3 % verbucht. Von touristischen Zielen gingen im europäischen Verkehr zwar keine Impulse aus, sie entwickelten sich aber besser als Destinationen mit überdurchschnittlichem Geschäftsreisenteil. Der Interkontinentalverkehr (– 12,1 %) verzeichnete den höchsten Aufkommensrückgang, da die aus der Wirtschaftskrise resultierende Reduzierung der Reisebudgets auch zu sinkenden Reiseentfernungen führten. Am stärksten betroffen waren die USA (– 18,6 %) sowie die exportabhängige Region Fernost. Diese beiden aufkommensstärksten außereuropäischen Märkte sorgten für den zweistelligen Rückgang im Interkontinentalverkehr. Nachdem am Flughafen Frankfurt das Cargo-Aufkommen im Verlauf des vierten Quartals 2008 aufgrund der einsetzenden Wirkung der Wirtschaftskrise deutlich eingebrochen war, kam es wiederum im ersten Quartal 2009 zu einer Verlangsamung der negativen Entwicklungsdynamik. So wurden insgesamt 23,3 % weniger Luftfracht und Luftpost gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres verladen (– 23,5 % Luftfracht und – 13,9 % Luftpost). In der regionalen Aufgliederung waren es besonders die volumenstarken Märkte in Fernost und den USA, die beim Cargo-Aufkommen am Flughafen Frankfurt unterdurchschnittlich abschnitten. Insgesamt ging die interkontinental beförderte Cargo-

Menge in Frankfurt gegenüber dem Vorjahreszeitraum um exakt ein Viertel zurück. Auch das Europaaufkommen (ohne Deutschland) brach mit – 17,3 % deutlich ein. Starts und Landungen in Frankfurt waren im ersten Quartal 2009 krisenbedingt mit – 6,5 % rückläufig. Insgesamt wurden 108.754 Flugbewegungen gezählt, dies sind 7.512 weniger als im Vorjahres-Vergleichszeitraum. Auch hier wirkten die genannten Effekte aus fehlendem Schalltag sowie gegenüber dem im Vorjahr späteren Osterfest. Dabei kam es bei den Passagierflügen zu einem unterdurchschnittlichen Rückgang in Höhe von – 5,7 % auf exakt 101 Tsd Flugbewegungen. Die Zahl der Frachterbewegungen war konjunkturell bedingt vergleichsweise stärker rückläufig. Hier musste ein Minus von rund 12 % hingenommen werden. Mit Ausnahme der nahezu stagnierenden Verbindungszahl mit Nahost (– 0,4 %) befanden sich alle übrigen Verkehrsregionen deutlich im Minus. Entsprechende Optimierungen und Konsolidierungen im Streckennetz aller Carrier zeigten so ihre Wirkung. Die Zahl der Flugbewegungen auf amerikanischen Verbindungen war unterdessen sogar zweistellig rückläufig. Der Sitzladefaktor lag im ersten Quartal in Frankfurt bei 68,4 % (– 5,1 Prozentpunkte).

In unserer Beteiligung in **Lima** stieg die Anzahl der Passagiere um 5,4 %. Besonders der Anstieg von Passagieren auf den internationalen Strecken (+8,1 %) war der Wachstumstreiber im ersten Quartal des Jahres. Aber auch im Inlandsverkehr wurde ein Plus verzeichnet (+ 2,0 %). Bedingt durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise war jedoch auch in Lima das Cargo-Aufkommen mit – 21,0 % stark rückläufig. Hier wirkten sich insbesondere Rückgänge der Importe aus den Hauptmärkten USA und Spanien negativ aus. Auch

Verkehrszahlen Fraport-Konzern

Flughäfen mit Voll- und Quotenkonsolidierung

Q1 2009	Anteil am Flughafen in %	Passagiere ¹		Cargo (Fracht + Post) (t)		Bewegungen	
		2009	Veränderung zu 2008 in %	2009	Veränderung zu 2008 in %	2009	Veränderung zu 2008 in %
Frankfurt	100,00	10.917.476	– 10,9	406.954	– 23,3	108.754	– 6,5
Lima	70,01	2.125.014	5,4	43.550	– 21,0	24.621	1,3
Antalya	51,00/50,00	1.124.336	12,8	–	–	9.186	7,9
Burgas	60,00	11.330	30,5	35	– 93,9	864	8,7
Varna	60,00	60.727	14,2	12	50,6	1.288	– 14,9
Konzern		14.238.883	– 7,1	450.551	– 23,2	144.713	– 4,4

¹ Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit

Flughäfen mit Minderheitsbeteiligungen und Managementverträgen

Q1 2009	Anteil am Flughafen in %	Passagiere ¹		Cargo (Fracht + Post) (t)		Bewegungen	
		2009	Veränderung zu 2008 in %	2009	Veränderung zu 2008 in %	2009	Veränderung zu 2008 in %
Delhi	10,00	5.931.629	– 6,4	103.123	– 6,5	58.046	– 3,4
Xi'an	24,50	3.190.690	24,8	25.769	– 14,1	30.740	13,9
Kairo	0,00	3.053.271	– 5,2	73.994	3,9	32.383	– 1,1
Hannover	30,00	952.752	– 14,5	3.905	– 12,9	16.543	– 13,8
Summe		13.128.342	– 0,7	206.791	– 4,3	137.712	– 0,9

¹ Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit

die Exporte, vor allem in die USA und China, waren von Januar bis März stark rückläufig gewesen.

Der Flughafen **Antalya** konnte im Berichtszeitraum von Januar bis März einen Zuwachs von 12,8 % auf rund 1,1 Mio Passagiere verzeichnen. Im Terminal 1 und im Domestic-Terminal wurden rund 130.000 Passagiere mehr gezählt als im Vorjahr. Wachstumstreiber in Antalya war insbesondere das Domestic-Terminal. Hier wirkten sich die im Januar neu eröffneten Strecken nach Diyarbakir Kaplaner, Samsun und Sabiha Gökçen positiv auf das Verkehrsergebnis aus. Im internationalen Terminal 1 wurde ein Passagierrückgang, im Wesentlichen bedingt durch das Ausbleiben von Touristen aus Deutschland, um – 3,9 % festgestellt.

Auch die bulgarischen Flughäfen in **Varna** und **Burgas** verzeichneten im Berichtszeitraum ein Plus im Passagierverkehr. In Varna sorgten insbesondere die Zuwächse auf der Inlandstrecke, die von Bulgaria Air und Wizz Air bedient wird, für einen Anstieg des Passagieraufkommens um 14,2 %. Der Zuwachs von 30,5 % beim Passagieraufkommen in Burgas geht im Wesentlichen auf die erstmals im Winterflugplan angebotene Strecke nach London (dreimal wöchentlich) zurück.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Für eine bessere Vergleichbarkeit der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Fraport-Konzerns wurde eine Bereinigung der Werte der ersten Quartale um folgende Sondereffekte vorgenommen:

Der Fraport-Konzern hat in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 **Umsatzerlöse** in Höhe von 452,0 Mio € erzielt, verglichen mit dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 76,2 Mio € (– 14,4 %). Mit 70,6 Mio € ist dieser Rückgang nahezu ausschließlich auf die in der vorangegangenen Tabelle genannten Dekonsolidierungseffekte aus dem Verkauf unserer Beteiligungen ICTS und dem Flughafen Frankfurt-Hahn zurückzuführen¹. Bereinigt um diese beiden Konsolidierungseffekte sowie den positiven Effekt aus der höheren anteiligen Konsolidierung unserer Beteiligung in Antalya, lag der Umsatz des Fraport-Konzerns – trotz des rückläufigen Verkehrsaufkommens am Standort Frankfurt – mit 450,9 Mio € nur leicht unter dem Niveau des angepassten Vorjahres von 457,6 Mio € (– 1,5 %). Positive Impulse konnten im Berichtszeitraum insbesondere in unseren Beteiligungen in Lima und Antalya verzeichnet werden. In unserer Beteiligung in Antalya wirkte sich neben der höheren anteiligen Konsolidierung die gute Verkehrsentwicklung positiv auf den Umsatz aus. Am Standort Frankfurt trug unterdessen unser neu strukturiertes Segment Retail & Real Estate zu einem leichten Umsatzwachstum bei. Insgesamt führte die rückläufige Verkehrsentwicklung am Standort Frankfurt jedoch zu einem negativen Effekt auf den Umsatz in Höhe von 22,5 Mio €. Die **übrigen Erträge** des Fraport-Konzerns stiegen im Berichtszeitraum vor allem durch die Einbuchung der Forderung für den Verlustausgleich im Zusammenhang mit der Veräußerung des Flughafens Frankfurt-Hahn von 15,6 Mio € auf 24,5 Mio €. Die **Gesamtleistung** lag mit 476,5 Mio € um 67,3 Mio € unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um Konsolidierungseffekte sowie den zusätzlichen Ertrag aus dem Verlustausgleichs lag die Gesamtleistung im Berichtszeitraum mit 469,8 Mio € um 0,6 % unter dem bereinigten Vorjahreswert von 472,6 Mio €.

Q1 2008	Segment	Umsatz	EBITDA	EBIT	
Umsatz und Ergebnis Fraport-Konzern berichtet		528,2	115,4	63,5	
<i>Anpassungen:</i>					
<i>Bereinigung der im 1. Quartal 2008 erwirtschafteten Erträge und Aufwendungen der verkauften Tochtergesellschaft ICTS</i>		External Activities & Services	– 67,3	0,1	0,7
<i>Bereinigung der im März 2008 erwirtschafteten Erträge und Aufwendungen der verkauften Tochtergesellschaft Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH</i>		External Activities & Services	– 3,3	0,3	0,7
Umsatz und Ergebnis Fraport-Konzern angepasst		457,6	115,8	64,9	
<hr/>					
Q1 2009	Segment	Umsatz	EBITDA	EBIT	
Umsatz und Ergebnis Fraport-Konzern berichtet		452,0	99,8	44,1	
<i>Anpassungen:</i>					
<i>Bereinigung der positiven Effekte aus der höheren anteiligen Konsolidierung unserer Beteiligungen in Antalya</i>		External Activities & Services	– 1,1	– 0,4	1,0
<i>Bereinigung der eingebuchten Forderung im Zusammenhang mit dem Verlustausgleich für die Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH</i>		External Activities & Services	0,0	– 5,6	– 5,6
Umsatz und Ergebnis Fraport-Konzern angepasst		450,9	93,8	39,5	

¹ Bis zur Entkonsolidierung der Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH am 28. Februar 2009 erwirtschaftete diese weitere Erträge und Aufwendungen für den Fraport-Konzern. Entsprechend des am 28. Februar 2009 gekündigten Ergebnisabführungsvertrags wurde der bis zu diesem Zeitpunkt durch den Flughafen Frankfurt-Hahn erwirtschaftete Verlust in Höhe von rund 5,6 Mio € als Forderung der Fraport AG gegenüber dem Land Rheinland-Pfalz eingebucht und in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Bei der Entkonsolidierung des Flughafens Frankfurt-Hahn ist ein Abgangsgewinn in Höhe von rund 0,3 Mio € entstanden.

Der **Personalaufwand** lag im Berichtszeitraum im Wesentlichen bedingt durch die Konsolidierungseffekte mit 219,1 Mio € um 20,4 % unter dem Wert des Vorjahres von 275,4 Mio €. Bereinigt um die Sondereffekte aus dem Kauf und Verkauf von Anteilen an Beteiligungen stieg der Personalaufwand im Vorjahresvergleich um 6,0 Mio € (+2,8 %). Grund für diesen Anstieg war im Wesentlichen die zweite Stufe des im Geschäftsjahr 2008 in Kraft getretenen Tarifvertrags für die Stammbeschäftigten der Fraport AG, die zu einer Mehrbelastung von 7,5 Mio € führte. Der **Sachaufwand** (Material- und sonstiger betrieblicher Aufwand) stieg trotz der Konsolidierungseffekte von 153,0 Mio € auf 157,6 Mio € (bereinigter Vorjahreswert bei 143,8 Mio €). Wesentliche Gründe für diesen Anstieg waren zum einen höhere Aufwendungen aus unserer Beteiligung in Lima sowie zum anderen gestiegene Kosten für Energie- und Versorgungsleistungen resultierend aus dem vergleichsweise kalten Winter 2009. Die höhere anteilige Konsolidierung der Beteiligung in Antalya führte zu einem Mehraufwand von 0,7 Mio €. Bereinigt um Sondereffekte stieg der **gesamte operative Aufwand** im Berichtszeitraum von 356,8 Mio € auf 376,0 Mio € (+5,4 %).

Das **Konzern-EBITDA** lag im Wesentlichen bedingt durch die negative Verkehrsentwicklung am Standort Frankfurt sowie den Anstieg auf der Aufwandsseite um 15,6 Mio € unter dem Vorjahreswert bei 99,8 Mio € (– 13,5 %). Die **EBITDA-Marge** verbesserte sich aufgrund des Wegfalls des margenschwachen Geschäfts der ICTS leicht von 21,8 auf 22,1 %. Bereinigt um Sondereffekte lag das EBITDA um 22,0 Mio € unter dem Vorjahreswert bei 93,8 Mio €. Die **Abschreibungen** stiegen unterdessen im Berichtszeitraum bedingt durch die anhaltende Investitionstätigkeit am Standort Frankfurt um 3,8 Mio € auf 55,7 Mio €. Das **EBIT** lag entsprechend um 19,4 Mio € unter dem Wert des Vorjahres bei 44,1 Mio €. Bereinigt um Sondereffekte wurde ein Rückgang um 25,4 Mio € verzeichnet.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich verglichen mit dem zum 31. März 2008 berichteten Vorjahreswert von – 29,7 Mio € deutlich durch die erstmalige Aktivierung der Fremdkapitalkosten für den Erwerb, den Bau und die Herstellung qualifizierter Vermögenswerte in Übereinstimmung mit dem überarbeiteten IAS 23. Die Aktivierung der Fremdkapitalkosten wirkte sich im Berichtszeitraum in Höhe von 8,8 Mio € positiv auf den Zinsaufwand aus und führte zu einer Anpassung des Vorjahreswerts um 7,8 Mio €. Gegenüber dem an die Anwendung des IAS 23 angepassten Vorjahreswerts von – 21,9 Mio € wirkte sich im Berichtszeitraum zudem eine vorgezogene Teilzahlung im Zusammenhang mit dem Rahmenvertrag mit der Celanese AG/Ticona GmbH positiv auf das Finanzergebnis aus (+16,9 Mio €). Insgesamt verbesserte sich das Finanzergebnis um 14,5 Mio € auf – 7,4 Mio €. Das **Konzern-Ergebnis** lag entsprechend mit 22,3 Mio € um 7,6 Mio € unter dem an den IAS 23 angepassten Vorjahreswert von 29,9 Mio € (– 25,4 %). Das **unverwässerte Ergebnis je Aktie** ging von 0,34 € auf 0,26 € zurück. Die **Steuerquote** lag unter anderem bedingt durch steuerlich nicht nutzbare Verluste aus unserer Beteiligung in Antalya, im Zusammenhang mit dem Erwerb weiterer Anteile, sowie dem Rückgang steuerfreier Erträge bei rund 39 %.

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Der Fraport-Konzern hat im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 insgesamt einen Betrag von 290,9 Mio € investiert, 111,9 Mio € mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum¹.

Mit rund 128 Mio € entfiel ein wesentlicher Anteil hiervon auf Investitionen an dem Hauptstandort des Konzerns, den Flughafen Frankfurt. Investitionsschwerpunkte bildeten hier die Ertüchtigung der bestehenden Terminalanlagen für die Abfertigung der A380 mit einem Volumen von rund 20 Mio €, der Neubau des Flugsteigs A-Plus (A-West) mit einem Volumen von rund 17 Mio € sowie die Erweiterung der Halle C mit einem Volumen von rund 6 Mio €. Im Zusammenhang mit der vorzeitigen Zahlung der nächstjährigen Tranche an die Celanese AG/Ticona GmbH entfielen rund 19 Mio € auf den im Rahmenvertrag mit der Celanese AG/Ticona GmbH vereinbarten Erwerb von Grundstücken. Rund 26 Mio € wurden darüber hinaus in den geplanten Ausbau des Flughafens investiert.

Auf unsere Beteiligungen entfiel im Berichtszeitraum ein Volumen von 133,3 Mio €. Den Großteil dieses Betrags bildete der Erwerb weiterer Anteile an der Antalya-Betreiberkonzession, dessen wesentlicher Mittelabfluss bereits Ende 2008 vollzogen wurde. Auf Investitionen in Finanzanlagen entfielen im Berichtszeitraum unterdessen 29,7 Mio €. Dieser Betrag beinhaltet im Wesentlichen den Erwerb kurzfristiger Geldanlagen im Rahmen unseres Asset Managements.

Kapitalflussrechnung

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 belief sich der **Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit** auf insgesamt 66,1 Mio €, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Rückgang um 39,9 Mio €. Ursächlich für diesen Rückgang war neben dem geringeren Periodenergebnis die stichtagsbedingte Zunahme der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** lag mit 523,9 Mio € um 360,5 Mio € über dem Vergleichswert des Vorjahres. Dieser deutlich höhere Mittelabfluss spiegelt sich hauptsächlich in den Investitionen in Sachanlagen wider, die analog um 290,3 Mio € über dem Vorjahreswert liegen. Wesentlicher Grund für den erhöhten Mittelabfluss stellte die Teilzahlung an die Celanese AG/Ticona GmbH in Höhe von 322,1 Mio € dar. Hier konnten wir die zu zahlende Tranche des Jahres 2010 bereits in den Berichtszeitraum vorziehen und somit einen Zinsertrag generieren.

Der **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 190,6 Mio € resultierte insbesondere aus dem Zufluss der ersten Tranche aus Kreditaufnahmen mit der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 230 Mio € sowie aus der Aufnahme weiterer langfristiger Kredite.

Der deutliche Rückgang des **Finanzmittelbestands** im Berichtszeitraum um 272,8 Mio € ist im Wesentlichen auf

¹ In Übereinstimmung mit dem IAS 23 beinhaltet die Zahl des Berichtszeitraum die Aktivierung von Fremdkapitalkosten in Höhe von 8,8 Mio €. Der Vorjahreswert wurde zu Vergleichszwecken um 7,8 Mio € angepasst.

die genannte Teilzahlung für die Celanese AG/Ticono GmbH zurückzuführen. Der Finanzmittelbestand beläuft sich daher zum 31. März 2009 auf 847,8 Mio €. Verglichen mit dem Zahlungsmittelbestand der Bilanz zum 31. März 2009 ergibt sich die Differenz in Höhe von 42,3 Mio € aus Bankguthaben, die im Rahmen mit der Finanzierung der Konzession in Antalya einer Verfügungsbeschränkung unterliegen. Der **Zahlungsmittelbestand inklusive der kurzfristig liquidierbaren Positionen** der „Anderen Finanzanlagen“ und „Sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte“ belief sich im Berichtszeitraum unterdessen auf 1.185,2 Mio €. Der **Free cash flow** sank bedingt durch die hohen Investitionen in das Sachanlagevermögen von – 54,1 Mio € im Vorjahreszeitraum auf – 381,8 Mio €.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Verglichen mit dem in Übereinstimmung mit dem IAS 23 angepassten Vorjahreswert stieg die **Bilanzsumme** im Berichtszeitraum um 37,9 Mio € auf 6.616,3 Mio €. Grund für diesen Anstieg war insbesondere die Zunahme unserer langfristigen Vermögenswerte sowie die korrespondierende Zunahme der langfristigen Schulden auf der Passivseite, die im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Erhöhung unserer Eigenkapitalanteile an der Antalya-Betreiberkonzession von 34 % auf 50 % stand.

Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund der anhaltenden Investitionstätigkeiten am Standort Frankfurt sowie dem wirtschaftlichen Erwerb weiterer Anteile an der Antalya-Betreiberkonzession um 300,3 Mio € auf 5.308,7 Mio €. Der Verkauf des Flughafens Frankfurt-Hahn führte zu einem Rückgang unserer langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 150,9 Mio €. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** insbesondere die liquiden Mittel gingen im Wesentlichen bedingt durch unsere Investitionstätigkeiten am Standort Frankfurt sowie die genannte Teilzahlung im Zusammenhang mit dem Rahmenvertrag mit der Celanese AG/Ticono GmbH von 1.570,0 Mio € auf 1.307,6 Mio € zurück. Gegenläufig hierzu wirkte sich eine erste Teilzahlung aus unserem Kreditvertrag mit der Europäischen Investitionsbank erhöhend auf den Bestand an liquiden Mittel aus.

Das **Eigenkapital** verringerte sich unter anderem bedingt durch den rückläufigen Anteil der Minderheitsanteile im Zusammenhang mit dem Verkauf unserer Beteiligung am Flughafen Frankfurt-Hahn um 40,1 Mio € auf 2.528,1 Mio € (– 1,6 %). Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital ohne Minderheitsanteile und zur Ausschüttung vorgesehene Dividende) lag damit bei 36,2 %.

Die **lang- und kurzfristigen Schulden** stiegen unter anderem bedingt durch Kapitalaufnahmen aus unseren Kreditverhandlungen mit der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 230 Mio € sowie dem wirtschaftlichen Erwerb weiterer Anteile an der Antalya-Betreiberkonzession um 78,0 Mio € auf 4.088,2 Mio € (+ 1,9 %). Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ferner auf die Teilzahlung im Zusammenhang mit der Celanese AG/ Ticono GmbH zurückzuführen. Der Verkauf des Flug-

hafens Frankfurt-Hahn führte zu einem Rückgang der lang- und kurzfristigen Schulden in Höhe von 163,2 Mio €.

Die **Netto-Finanzschulden** des Fraport-Konzerns belaufen sich aufgrund des erhöhten Mittelabflusses für unsere Investitionstätigkeit zum 31. März 2009 auf 1.219,5 Mio € (zum 31. Dezember 2008: 857,2 Mio €). Die **Gearing ratio** lag damit bei 50,9 % (zum 31. Dezember 2008: 35,7 %).

Segment-Berichterstattung

Aufgrund der im Kapitel Organisation dargestellten neuen Segment-Struktur ergaben sich folgende Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustzahlen der Segmente für 2008:

in Mio €	Q1 2008 berichtet	Q1 2008 angepasst	Veränderung absolut
----------	----------------------	----------------------	------------------------

Aviation

Umsatzerlöse	161,7	165,1	3,4
EBITDA	24,5	34,3	9,8
EBIT	9,1	18,5	9,4
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	6.511	6.522	11

Retail & Real Estate

Umsatzerlöse	102,8	87,7	– 15,1
EBITDA	86,5	67,1	– 19,4
EBIT	66,3	53,0	– 13,3
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	2.697	586	– 2.111

External Activities & Services

Umsatzerlöse	113,2	124,9	11,7
EBITDA	1,3	10,9	9,6
EBIT	– 7,8	– 3,9	3,9
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	11.785	13.885	2.100

Aviation

in Mio €	Q1 2008	Q1 2009	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	165,1	154,4	– 10,7	– 6,5
EBITDA	34,3	12,5	– 21,8	– 63,6
EBIT	18,5	– 5,3	– 23,8	–
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	6.522	6.507	– 15	– 0,2

Mit 154,4 Mio € lagen die Umsatzerlöse des Segments Aviation in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 um 6,5 % unter dem angepassten Vorjahreswert von 165,1 Mio €. Wesentlicher Grund für diesen Rückgang war die negative Verkehrsentwicklung am Standort Frankfurt, die zu geringeren Einnahmen aus Flughafen-Entgelten führte (– 9,4 Mio €). Die Erlöse aus Sicherheitsleistungen lagen mit 30,9 Mio € nahezu stabil zu dem Vorjahreswert von 31,5 Mio €. Die zweite Stufe des Tarifvertrags für die Stamm-

beschäftigten der Fraport AG, ein Personalmehrbedarf unserer Sicherheitstochter FraSec zur Absicherung der Bau-tätigkeiten sowie erhöhte Aufwendungen für Winterdienste führten entgegen der Umsatzentwicklung zu einem Anstieg der Aufwandsseite.

Das Segment-EBITDA lag entsprechend um 21,8 Mio € unter dem angepassten Wert des Vorjahres bei 12,5 Mio €. Bedingt durch unsere anhaltenden Investitionstätigkeiten am Standort Frankfurt lagen die Abschreibungen im Berichtszeitraum mit 17,8 Mio € um 2,0 Mio € über dem angepassten Wert des Vorjahreszeitraums von 15,8 Mio €. Das Segment-EBIT notierte daher nach den ersten drei Monaten im Minus bei – 5,3 Mio €.

Retail & Real Estate

in Mio €	Q1 2008	Q1 2009	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	87,7	88,7	1,0	1,1
EBITDA	67,1	66,5	- 0,6	- 0,9
EBIT	53,0	53,6	0,6	1,1
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	586	602	16	2,7

Trotz der negativen Verkehrsentwicklung am Standort Frankfurt konnte der Umsatz in unserem Segment Retail & Real Estate nochmals leicht gegenüber dem angepassten Vorjahreswert um 1,0 Mio € gesteigert werden. Dieser leichte Anstieg resultierte im Wesentlichen aus zusätzlichen Einnahmen aus unserem Real Estate-Geschäft und hier insbesondere aus den Versorgungsleistungen unserer Tochtergesellschaft Energy Air.

Im Retail-Geschäft musste aufgrund des rückläufigen Passagieraufkommens umsatzseitig ein Rückgang von 33,6 Mio € auf 31,9 Mio € beziehungsweise 5,1 % verzeichnet werden. Dem negativen Effekt aus der Passagierentwicklung standen jedoch positive Effekte aus neuen Retail-Flächen gegenüber. Der Netto-Retail-Erlös pro Passagier konnte entsprechend im Vorjahresvergleich von 2,89 € auf 3,09 € gesteigert werden. Höhere Kosten für Energie- und Versorgungsleistungen sowie gestiegene nicht aktivierbare Aufwendungen aus Investitionen sorgten für einen Anstieg des operativen Aufwands.

Aufgrund der Aufwandsentwicklung lag das Segment-EBITDA im Berichtszeitraum mit 66,5 Mio € um 0,6 Mio € unter dem angepassten Wert des Vorjahres. Leicht rückläufige Abschreibungen führten zu einem Anstieg des Segment-EBITs um 0,6 Mio € auf 53,6 Mio €. Die EBITDA-beziehungsweise EBIT-Marge des Segments lag mit 75,0 beziehungsweise 60,4 % unverändert auf hohem Niveau.

Ground Handling

in Mio €	Q1 2008	Q1 2009	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	150,5	143,0	- 7,5	- 5,0
EBITDA	3,1	- 4,1	- 7,2	-
EBIT	- 4,1	- 12,5	- 8,4	-
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	8.348	8.254	- 94	- 1,1

Die negative Verkehrsentwicklung führte auch im Segment Ground Handling zu einem Rückgang der Umsatzerlöse (- 7,5 Mio €). Verglichen mit dem Vorjahr verzeichneten insbesondere die Bodenverkehrsdienste mit einem Umsatz von 88,8 Mio € ein niedrigeres Umsatzniveau als im Geschäftsjahr 2008 (- 9,8 Mio €). Aufgrund der ganzjährigen Einbeziehung der zum 1. Juli 2008 gegründeten Tochtergesellschaft FraCareS und der wetterbedingt höheren Umsätze aus Enteisungen konnten die verkehrsbedingten Umsatzverluste zum Teil aufgefangen werden. Im Vergleich zum Vorjahr lagen die operativen Aufwendungen trotz der zweiten Stufe des in 2008 geschlossenen Tarifvertrags für die Stammbeschäftigten der Fraport AG und der zusätzlichen Aufwendungen der Tochtergesellschaft FraCareS durch gegensteuernde Maßnahmen nahezu konstant auf dem Niveau des Vorjahres.

Aufgrund der negativen Umsatzentwicklung lag das Segment-EBITDA im Berichtszeitraum um 7,2 Mio € unter dem Wert des Vorjahres bei - 4,1 Mio €. Belastungen aus Abschreibungen für Neuinvestitionen führten zu einem leicht höheren Rückgang des Segment-EBITs. Mit - 12,5 Mio € lag dieses um 8,4 Mio € unter dem Wert von 2008.

External Activities & Services

in Mio €	Q1 2008	Q1 2009	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	124,9	65,9	- 59,0	- 47,2
EBITDA	10,9	24,9	14,0	>100
EBIT	- 3,9	8,3	12,2	-
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	13.885	4.768	- 9.117	- 65,7

Der Vorjahresvergleich in unserem Segment External Activities & Services ist gekennzeichnet durch den Verkauf unserer Tochtergesellschaften ICTS zum 1. April 2008 sowie der Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH zum 28. Februar 2009 und dem Wegfall der durch diese im Vorjahr erzielten Erträge und Aufwendungen¹. Der wirtschaftliche Erwerb weiterer Anteile an der Antalya-Betreiberkonzession erhöhte darüber hinaus die Konsolidierungsquote der Beteiligung von 34 auf 50 %. Bereinigt um diese Konsolidierungseffekte nahm der Segment-Umsatz im Berichtszeitraum von 52,3 Mio € auf 64,8 Mio € zu (+23,9 %). Dieser Anstieg ist insbesondere auf die positiven Entwicklungen in unseren Beteiligungen in Lima und Antalya zurückzuführen. In unseren weiteren Beteiligungen ergaben sich umsatzseitig keine weiteren nennenswerten Entwicklungen zum Vorjahr.

¹ Abweichend zu der Bereinigung auf Konzern-Ebene ergaben sich für die ICTS auf Segment-Ebene aufgrund der internen Leistungsverrechnung im 1. Quartal 2008 folgende Werte: Umsatz: 69,2 Mio €, EBITDA: 1,5 Mio €, EBIT: 0,9 Mio € beziehungsweise für den Flughafen Frankfurt-Hahn im März 2008: Umsatz: 3,4 Mio €, EBITDA: - 0,7 Mio €, EBIT: - 1,1 Mio €.

Die Einbuchung der Forderung für den in den ersten beiden Monaten 2009 erwirtschafteten Verlust des Flughafens Frankfurt-Hahn erhöhte die übrigen Erträge des Segments zusätzlich um 5,6 Mio €. Bereinigt um die Effekte aus dem Kauf und Verkauf von Anteilen an Beteiligungen stieg der operative Aufwand im Berichtszeitraum unterproportional zur Umsatzentwicklung um 5,2 Mio € auf 109,2 Mio € (+ 5,0 %). Grund für den aufwandsseitigen Anstieg waren neben höheren Aufwendungen aus unserer Beteiligung in Lima unter anderem auch höhere Personalaufwendungen im Zusammenhang mit der zweiten Stufe des Tarifvertrags für die Stammbeschäftigten der Fraport AG des Jahres 2008.

Das Segment-EBITDA stieg aufgrund der positiven Umsatzentwicklung und der höheren übrigen Erträge von 10,9 Mio € auf 24,9 Mio €. Bereinigt um Konsolidierungseffekte sowie die Einbuchung der Forderung für den Verlustausgleich stieg das Segment-EBITDA von 10,1 Mio € auf 18,9 Mio €. Das Segment-EBIT stieg trotz leicht höherer Abschreibungen von – 3,9 Mio € auf 8,3 Mio € (bereinigtes Wachstum von – 3,7 Mio € auf 3,7 Mio €). Die unbereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich deutlich von 8,7 % im Vorjahr auf 37,8 % im Berichtszeitraum.

Nachfolgend sind die Geschäftszahlen der wichtigsten Beteiligungen außerhalb Frankfurts vor Konsolidierung dargestellt:

		Umsatz in Mio €		
	Fraport-Anteil	Q1 2008	Q1 2009	Δ %
Lima ¹	70,01 %	21,8	28,0	28,4
Antalya ²	51 %/50 %	6,3	6,8	7,9
Twin Star	60 %	1,9	1,8	-5,3

		EBITDA in Mio €		
	Fraport-Anteil	Q1 2008	Q1 2009	Δ %
Lima ¹	70,01 %	6,0	7,6	26,7
Antalya ²	51 %/50 %	2,2	2,5	13,6
Twin Star	60 %	-2,6	-1,6	-

		EBIT in Mio €		
	Fraport-Anteil	Q1 2008	Q1 2009	Δ %
Lima ¹	70,01 %	4,5	5,3	17,8
Antalya ²	51 %/50 %	-6,6	-6,2	-
Twin Star	60 %	-3,6	-2,6	-

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Fraport-Konzern ging im Berichtszeitraum um rund 31 % auf 20.131 zurück (– 9.210 Mitarbeiter). Mit durchschnittlich 9.346 Beschäftigten ist dieser Rückgang nahezu ausschließlich auf die Veräußerung unserer Tochtergesellschaft ICTS (Teilkonzern) zum 1. April 2008 zurückzuführen. Einen Anstieg der Mitarbeiterzahlen verzeichneten demgegenüber unsere Beteiligungen in Antalya und Lima. Der Rückgang der Beschäftigtenzahl am Standort Frankfurt von 17.991 auf 17.624 ist

ebenfalls auf die Veräußerung der ICTS zurückzuführen. Dieser Rückgang wurde teilweise durch einen Anstieg der Mitarbeiterzahlen in unseren Tochtergesellschaften FraSec GmbH und FraCareS GmbH kompensiert.

	Q1 2008	Q1 2009	Veränderung absolut	Veränderung in %
Fraport-Konzern	29.341	20.131	-9.210	-31,4
davon				
in Frankfurt	17.991	17.624	-367	-2,0
Beteiligungen	17.739	8.704	-9.035	-50,9

Sonstige Angaben

Geschäftsentwicklung

Der Airports Council International (ACI) geht in seiner jüngsten Veröffentlichung von einem Minus von bis zu 7 % für das weltweite Passagieraufkommen bis Juli dieses Jahres aus. Für das Jahr 2010 sieht der ACI wieder ein Wachstum der Passagierzahlen (+ 3,2 % weltweit beziehungsweise + 3,0 % in Europa). Der durch die Wirtschaftskrise gedämpfte Geschäftsreiseverkehr, der in Frankfurt einen hohen Stellenwert hat, beeinflusst das Passagierergebnis negativ. Die Buchungslage bei den Ferienreisenden ist davon nach wie vor relativ unbelastet. Auch das Cargo-Aufkommen wird weiterhin durch die Schwäche der Weltwirtschaft und damit des Welthandels rückläufig bleiben. Die Fluggesellschaften reagieren auf diese Rahmenbedingungen mit Kapazitätsanpassungen. Die Starts pro Woche sind nach dem Sommerflugplan in Frankfurt um rund 3 % rückläufig. 119 Airlines bedienen in der Sommersaison 304 Ziele in weltweit 106 Ländern – darunter 144 interkontinentale Destinationen. Insgesamt erwarten wir aufgrund der weltweiten Rezession für das Jahr 2009 einen Rückgang der Passagierzahlen sowohl in Frankfurt als auch in unseren touristisch geprägten Beteiligungsflughäfen Varna und Burgas. Antalya und Lima werden von der Wirtschaftskrise weniger stark betroffen sein und sich positiv entwickeln.

Aktienoptionsplan

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2005 ist der zweite Aktienoptionsplan der Fraport AG (MSOP 2005) in Kraft getreten, der den alten Optionsplan (MSOP 2001) ablöste. Dieser neue Aktienoptionsplan entspricht in vollem Umfang den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodexes.

Insgesamt belief sich die Zahl der über beide Optionspläne ausgegebenen Bezugsrechte am 31. März 2009 auf 1.757.650 Stück. Die restlichen Bezugsrechte im Rahmen des MSOP 2001 wurden alle bis zum 31. März 2009 ausgeübt. Für den Fraport-MSOP 2005 wurden insgesamt 884.600 Bezugsrechte ausgegeben, von denen 79.400 Stück verfallen

¹ Bis einschließlich 29. Mai 2008 Vollkonsolidierung mit 100 % Eigenkapitalanteil, seit dem 30. Mai 2008 Vollkonsolidierung mit 70,01 % Eigenkapitalanteil

² Bis einschließlich 4. Januar 2009 Quotenkonsolidierung mit 51 % Stimmrechtsanteil und 34 % Eigenkapitalanteil, seit dem 5. Januar 2009 Quotenkonsolidierung mit 51 % Stimmrechtsanteil und 50 % Eigenkapitalanteil, Werte entsprechen 100 %-Werten vor Quotenkonsolidierung

sind und 44.700 Bezugsrechte ausgeübt wurden. Weitere Informationen zum Fraport-MSOP sind in unserem Geschäftsbericht 2008 ab Seite 105 enthalten.

Eigene Aktien

Am 31. März 2009 hatte die Fraport AG 84.229 eigene Aktien im Bestand. Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2008 entspricht dies einem Rückgang von 12.466 Aktien. Diese wurden als Teil der Vorstandsvergütung ausgeben.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der Kündigung des Ergebnisabführungsvertrags durch die Fraport AG im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH im Februar 2009 haftet die Fraport AG für begründete Verbindlichkeiten der Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH gemäß § 303 AktG analog. Die Bekanntmachung der Eintragung der Kündigung des Ergebnisabführungsvertrags in das Handelsregister erfolgte am 22. April 2009.

Bei den Haftungsverhältnissen und den sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Risiko- und Chancenbericht

Im Hinblick auf bestehende Risiken und Chancen aus der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung verweisen wir auf die im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008 gemachten Aussagen im „Risiko- und Chancenbericht“ sowie die Angaben im „Ausblick 2009“ dieses Zwischenberichts.

Im Zusammenhang mit dem Ausbruch der sogenannten Schweineinfluenza besteht das Risiko von deutlichen Einbußen im Luftverkehr. Um die operativen Abläufe am Flughafen Frankfurt sicherzustellen, wurde ein Notfallplan erarbeitet.

Weitere wesentliche Veränderungen der im Geschäftsbericht 2008 (Seite 48 ff.) dargestellten Chancen und Risiken haben sich nicht ergeben. Derzeit sind keine den Fortbestand des Konzerns gefährdende Risiken erkennbar.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben keine wesentlichen Ereignisse stattgefunden.

Ausblick 2009

Der globale Wirtschaftsabschwung bestimmt, aufbauend auf der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2009, auch die Aussichten auf die Entwicklung des Luftverkehrs im Gesamtjahr 2009. Nach dem von dem ACI erwarteten Verkehrsrückgang im ersten Halbjahr, geht dieser für das Gesamtjahr 2009 von einer Abschwächung der derzeitigen negativen Entwicklung aus. Für die Zeit nach der aktuellen Krise rechnet der ACI weiterhin mit den für gewöhnlich schnell einsetzenden Aufholeffekten im internationalen Luftverkehrsmarkt.

Auch der **Flughafen Frankfurt** wird sich den negativen Entwicklungen der weltweiten Luftfahrt nicht entziehen können. Entsprechend des bisherigen Jahresverlaufs sowie den ersten Tendenzen aus dem Sommerflugplan 2009 rechnet der Fraport-Konzern mit einem Rückgang des **Passagieraufkommens** am Flughafen Frankfurt im Gesamtjahr 2009 zwischen 6 und 9 %. Negativ beeinflusst könnte dieser Verkehrsausblick zudem durch die noch nicht hinlänglich abzuschätzenden Auswirkungen der neuen Schweineinfluenza werden. Auf Grundlage der bisher angenommenen Verkehrsentwicklung sowie der sich hieraus ergebenden Dynamik auf das **Konzern-EBITDA** von rund 10 Mio € je Prozentpunkt Veränderung des Passagieraufkommens (bezogen auf den Standort Frankfurt) erwarten wir für das Geschäftsjahr 2009, ausgehend von der angepassten Vorjahreszahl in Höhe von rund 590 Mio €, ein Konzern-EBITDA zwischen 500 Mio € und 530 Mio €. Das **Konzern-Ergebnis** wird, wie bereits zu Beginn des Geschäftsjahres prognostiziert, unterhalb des Werts von 2008 liegen. Die **Gearing ratio** wird durch unsere anhaltende Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2009 auf bis zu 75 % ansteigen.

Trotz des erwarteten Rückgangs der Verkehrs- und Ergebnisentwicklung in 2009 sind wir für die Zeit nach der aktuellen Krise unverändert optimistisch. Mit dem Beginn der Baumaßnahmen an der neuen Landebahn wurde ein wichtiges Zeichen für die Zukunftsfähigkeit des Frankfurter Flughafens gesetzt und Planungssicherheit für die Airlines geschaffen. Nach der Fertigstellung der neuen Landebahn im Jahr 2011 wird der Flughafen Frankfurt und damit der gesamte Fraport-Konzern wieder überproportional an den üblicherweise einsetzenden und von der ACI prognostizierten Nachholeffekten des Luftverkehrs nach Krisenzeiten profitieren können. An der prognostizierten Verkehrs- und Geschäftsentwicklung in unseren **Beteiligungen** außerhalb Frankfurts halten wir weiterhin fest. Aufgrund der kurzfristigen Buchungslage können sich jedoch insbesondere in unseren stark von dem Tourismus geprägten Beteiligungen noch Abweichungen von der erwarteten Verkehrsentwicklung ergeben.

Der zuvor genannte Ausblick bezieht sich auf den bisherigen Geschäftsverlauf und beinhaltet keine nachhaltigen Auswirkungen resultierend aus latenten Risiken wie zum Beispiel Terrorismus, Epidemien oder sonstigen Risiken.

Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2009

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q1 2008 angepasst	Q1 2009
Umsatzerlöse	528,2	452,0
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	0,1	0,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	7,2	6,7
Sonstige betriebliche Erträge	8,3	17,4
Gesamtleistung	543,8	476,5
Materialaufwand	- 107,0	- 116,1
Personalaufwand	- 275,4	- 219,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 46,0	- 41,5
EBITDA	115,4	99,8
Abschreibungen	- 51,9	- 55,7
EBIT/Betriebliches Ergebnis	63,5	44,1
Zinserträge	7,8	18,3
Zinsaufwendungen	- 24,7 ¹	- 27,3
Ergebnis at equity	- 1,1	- 0,4
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
Sonstiges Finanzergebnis	- 3,9	2,0
Finanzergebnis	- 21,9	- 7,4
EBT/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	41,6	36,7
Ertragsteuern	- 11,7 ¹	- 14,4
Konzern-Ergebnis	29,9	22,3
Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Ergebnis	- 1,1	- 0,2
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Ergebnis	31,0	22,5
Ergebnis je 10-€-Aktie in €		
unverwässert	0,34	0,26
verwässert	0,34	0,25

¹ Aufgrund der Anpassung der Bilanzierung an den IAS 23 wurden die Vorjahreswerte angepasst. Die berichteten Vorjahreswerte lagen im Zinsaufwand bei - 32,5 Mio € und in den Ertragsteuern bei - 9,3 Mio €. Hieraus ergab sich für 2008 ein EBT in Höhe von 33,8 Mio € sowie ein Konzern-Ergebnis von 24,5 Mio €. Eine Überleitungsrechnung findet sich im Anhang des vorliegenden Zwischenberichts.

Konzern-Bilanz

Aktiva

in Mio €	31.12.2008 angepasst	31.3.2009
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	22,7	22,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	33,3	32,5
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	597,6	929,3
Sachanlagen	3.968,6 ¹	3.907,4
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	9,0	5,0
Beteiligungen at equity	72,4	74,6
Andere Finanzanlagen	205,4	225,9
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	42,4	43,1
Ertragsteuerforderungen	26,6	26,8
Latente Steueransprüche	30,4	41,4
	5.008,4	5.308,7
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	47,4 ¹	51,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154,9	163,2
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	205,1	195,7
Ertragsteuerforderungen	7,8	7,2
Zahlungsmittel	1.154,8	890,1
	1.570,0	1.307,6
	6.578,4	6.616,3

Passiva

in Mio €	31.12.2008 angepasst	31.3.2009
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	916,1	916,3
Kapitalrücklage	573,1	574,1
Gewinnrücklagen	913,2	883,3
Konzern-Bilanzgewinn	105,6	105,6
Konzern-Ergebnis 1.1. – 31.3.2009		22,5
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	2.508,0	2.501,8
Minderheitsanteile am Eigenkapital	60,2	26,3
	2.568,2	2.528,1
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	1.685,3	1.920,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	192,9	81,1
Sonstige Verbindlichkeiten	514,8	711,1
Latente Steuerverpflichtungen	123,5 ¹	161,8
Pensionsverpflichtungen	19,0	18,3
Ertragsteuerrückstellungen	170,0	164,7
Sonstige Rückstellungen	101,0	93,0
	2.806,5	3.150,4
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	555,5	484,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	393,8	179,5
Sonstige Verbindlichkeiten	63,6	72,8
Ertragsteuerrückstellungen	1,9	1,5
Sonstige Rückstellungen	188,9	199,7
	1.203,7	937,8
	6.578,4	6.616,3

¹ Aufgrund der Anpassung der Bilanzierung an den IAS 23 wurden die Vorjahreswerte angepasst. Die berichteten Vorjahreswerte lagen in den Sachanlagen bei 3.886,3 Mio €, in den Vorräten bei 45,4 Mio € und in den latenten Steuern bei 97,4 Mio €. Eine Überleitungsrechnung findet sich im Anhang des vorliegenden Zwischenberichts.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio €	Q1 2008 angepasst	Q1 2009	2008 angepasst
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Ergebnis	31,0	22,5	189,7
Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Ergebnis	- 1,1	- 0,2	7,2
Berichtigungen für:			
Ertragsteuern	11,7	14,4	100,5
Abschreibungen	51,9	55,7	241,5
Zinsergebnis	16,9	9,0	71,0
Beteiligungserträge	-	-	- 0,1
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	- 0,3	- 0,3	35,1
Sonstiges	4,7	- 3,0	- 8,2
Veränderungen der Equity-Bewertung	1,1	0,4	15,1
Veränderungen der Vorräte	- 0,9	- 4,0	- 7,9
Veränderungen der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte	- 2,7	- 35,0	20,1
Veränderungen der Rückstellungen	3,8	11,8	- 15,5
Veränderungen der Verbindlichkeiten	8,0	13,9	- 45,9
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene, langfristige Vermögenswerte/Schulden	- 2,4	-	-
Betrieblicher Bereich	121,7	85,2	602,6
Finanzieller Bereich			
Gezahlte Zinsen	- 8,1	- 15,8	- 66,1
Erhaltene Zinsen	7,8	17,7	47,7
Erhaltene Dividenden	-	-	0,1
Gezahlte Ertragsteuern	- 15,4	- 21,0	- 91,8
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	106,0	66,1	492,5
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	- 1,6	- 1,5	- 6,2
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	- 5,1	- 2,6	- 90,6
Investitionen in Sachanlagen	- 153,4	- 443,7	- 766,3
Investitionen in Beteiligungen at equity	-	-	- 45,6
Investitionen in „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	-	- 0,1	- 0,1
Sonstige Finanzinvestitionen langfristig	- 18,4	- 29,5	- 95,7
Sonstige Finanzinvestitionen kurzfristig	-	- 45,0	- 80,1
Finanzinvestitionen in künftige Beteiligungen	-	-	- 62,6
Erwerb von konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen	-	- 1,1	-
Verkauf von konsolidierten Tochterunternehmen	-	- 0,8	61,7
Erlöse aus Anlagenabgängen	15,1	0,4	2,7
Erlöse aus Abgängen von anderen Finanzanlagen	-	-	87,1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 163,4	- 523,9	- 995,7
An Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	-	-	- 105,2
An Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden	-	-	- 1,1
Kapitalerhöhung	6,9	1,0	13,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	51,5	263,4	922,7
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden	- 3,1	- 2,3	- 146,7
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	- 10,6	- 71,5	274,9
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	44,7	190,6	957,6
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	-	0,6	38,4
Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung	- 27,9	- 42,3	- 34,2
Veränderung des Finanzmittelbestands	- 40,6	- 308,9	458,6
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	622,9	1.120,6	622,9
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	7,5	1,9	10,7
Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung Vorjahr	28,4	34,2	28,4
Finanzmittelbestand zum 31. März bzw. 31. Dezember	618,2	847,8	1.120,6

Konzern-Eigenkapitalveränderung

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen				Konzern- Bilanz- gewinn	Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	Minderheits- anteile am Eigenkapital	Eigenkapital Gesamt
			Gesetzliche Rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- rücklage	Neu- bewertungs- rücklage				
Stand 1.1.2008 angepasst	914,6	565,2	36,5	851,6	- 5,6	34,2	105,3	2.501,8	33,0	2.534,8
Währungsänderungen	-	-	-	-	- 11,6	-	-	- 11,6	-	- 11,6
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	-	-	-	-	-	- 5,8	-	- 5,8	-	- 5,8
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	-	-	- 10,1	-	- 10,1	-	- 10,1
Nettoertrag (+)/Nettoauf- wand (-) direkt im Eigenkapital erfasst	0,0	0,0	0,0	0,0	- 11,6	- 15,9	0,0	- 27,5	0,0	- 27,5
Kapitalerhöhungen Flughafen Frankfurt-Hahn/FraCareS	-	-	-	-	-	-	-	0,0	6,9	6,9
Aktienausgabe Mitarbeiter- beteiligungsprogramm	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
Weitergabe eigener Anteile	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,2	-	0,2
Management-Stock-Options-Plan - Kapitalerhöhung Ausübung Bezugsrechte	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
- Wert erbrachter Leistungen (Bewertung)	-	0,8	-	-	-	-	-	0,8	-	0,8
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
Konzern-Ergebnis 1.1. – 31.3.2008	-	-	-	-	-	-	31,0	31,0	- 1,1	29,9
Konsolidierungsmaßnahmen/ übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	0,0	- 0,4	- 0,4
Stand 31.3.2008	914,7	566,1	36,5	851,6	- 17,2	18,3	136,3	2.506,3	38,4	2.544,7
Stand 1.1.2009 angepasst	916,1	573,1	36,5	930,1	- 1,3	- 52,1	105,6	2.508,0	60,2	2.568,2
Währungsänderungen	-	-	-	-	2,8	-	-	2,8	-	2,8
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	-	-	-	-	-	- 10,0	-	- 10,0	-	- 10,0
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	-	-	- 24,1	-	- 24,1	-	- 24,1
Nettoertrag (+)/Nettoauf- wand (-) direkt im Eigenkapital erfasst	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8	- 34,1	0,0	- 31,3	0,0	- 31,3
Entkonsolidierung Frankfurt-Hahn	-	-	-	-	-	1,2	-	1,2	- 33,7	- 32,5
Aktienausgabe Mitarbeiter- beteiligungsprogramm	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
Weitergabe eigener Anteile	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,2	-	0,2
Management-Stock-Options-Plan - Kapitalerhöhung Ausübung Bezugsrechte	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,2	-	0,2
- Wert erbrachter Leistungen (Bewertung)	-	0,8	-	-	-	-	-	0,8	-	0,8
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
Konzern-Ergebnis 1.1. – 31.3.2009	-	-	-	-	-	-	22,5	22,5	- 0,2	22,3
Konsolidierungsmaßnahmen/ übrige Veränderungen	-	-	-	0,2	-	-	-	0,2	-	0,2
Stand 31.3.2009	916,3	574,1	36,5	930,3	1,5	- 85,0	128,1	2.501,8	26,3	2.528,1

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

in Mio €	Q1 2008 <i>angepasst</i>	Q1 2009
Konzern-Ergebnis	29,9	22,3
<i>Marktbewertung von Derivaten</i>		
Erfolgsneutrale Änderung des kumulierten übrigen Konzern-Ergebnisses	- 13,9	- 36,2
Erfolgswirksame Realisierung des kumulierten übrigen Konzern-Ergebnisses	- 0,3	2,0
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	- 8,4	- 10,4
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	- 11,6	2,8
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	6,7	10,5
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 27,5	- 31,3
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	2,4	- 9,0
<i>davon entfallen auf</i>		
Minderheitsgesellschafter	- 1,1	- 0,2
Gesellschafter der Fraport AG	3,5	- 8,8

Segment-Berichterstattung

in Mio €		Aviation	Retail & Real Estate	Ground- Handling	External Activities & Services	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	Q1 2009	154,4	88,7	143,0	65,9		452,0
	Q1 2008	165,1	87,7	150,5	124,9		528,2
Sonstige Erträge	Q1 2009	10,0	2,0	2,4	10,1		24,5
	Q1 2008	8,6	2,2	2,2	2,6		15,6
Erträge mit Dritten	Q1 2009	164,4	90,7	145,4	76,0		476,5
	Q1 2008	173,7	89,9	152,7	127,5		543,8
Intersegmentäre Erträge	Q1 2009	10,6	58,4	6,2	70,1	- 145,3	
	Q1 2008	9,9	53,2	5,3	71,0	- 139,4	
Erträge gesamt	Q1 2009	175,0	149,1	151,6	146,1	- 145,3	476,5
	Q1 2008	183,6	143,1	158,0	198,5	- 139,4	543,8
EBITDA	Q1 2009	12,5	66,5	- 4,1	24,9		99,8
	Q1 2008	34,3	67,1	3,1	10,9		115,4
Abschreibungsaufwand des Segment- Vermögens	Q1 2009	17,8	12,9	8,4	16,6		55,7
	Q1 2008	15,8	14,1	7,2	14,8		51,9
Segment-Ergebnis (EBIT)	Q1 2009	- 5,3	53,6	- 12,5	8,3		44,1
	Q1 2008	18,5	53,0	- 4,1	- 3,9		63,5

Ausgewählte Anhangangaben *Konsolidierungskreis*

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 31. März 2009 für den Fraport-Konzern wurde gemäß IAS 34 und – wie auch der Konzern-Abschluss 2008 – in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Alle ab dem 1. Januar 2009 geltende Verlautbarungen des IASB wurden, wie sie in der EU anzuwenden sind, berücksichtigt.

Dieser Zwischenbericht entspricht gleichzeitig auch den Vorgaben des am 5. Mai 2008 vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) am 24. Juli 2008 bekannt gemachten Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 16 zur Zwischenberichterstattung.

Hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Anhang des Fraport-Konzern-Berichts zum 31. Dezember 2008.

Der Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Ab dem 1. Januar 2009 sind gemäß dem überarbeiteten IAS 23 „Borrowing Costs“ Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten zu aktivieren.

Im Fraport-Konzern wurde ab dem 1. Januar 2009 mit der Aktivierung von Fremdkapitalkosten begonnen. Für die Aktivierung werden qualifizierte Vermögenswerte, mit deren Herstellung nach dem 1. Januar 2000 begonnen wurde, berücksichtigt. Durch die Anwendung des überarbeiteten Standards wurden bis zum 31. Dezember 2008 bei Sachanlagen Zinsen in Höhe von 83,8 Mio € sowie bei Grundstücken und Gebäuden zum Verkauf (Vorratsvermögen) in Höhe von 2,0 Mio € aktiviert.

Die Auswirkungen auf die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aus der Anwendung des neuen IAS 23 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2008 angepasst	Anpassung	31.3.2008	31.3.2008 angepasst	Anpassung
Bilanzanpassungen						
Sachanlagen	3.886,3	3.968,6	82,3	3.666,6	3.733,4	66,8
Vorräte	45,4	47,4	2,0	39,2	40,4	1,2
Latente Steuerverpflichtungen	97,4	123,5	26,1	88,4	109,5	21,1
GuV-Anpassungen						
Abschreibungen	240,0	241,5	1,5	51,9	51,9	0,0
Zinsaufwendungen	145,8	120,2	- 25,6	32,5	24,7	- 7,8
Ertragsteuern	93,1	100,5	7,4	9,3	11,7	2,4
Jahresüberschuss/Periodenergebnis	180,2	196,9	16,7	24,5	29,9	5,4

Zum 31. März 2009 umfasst der Konsolidierungskreis des Fraport-Konzerns im weiteren Sinne 55 Gesellschaften. Mit dem Vertrag vom 16. Dezember 2008 hat die Fraport AG gemeinsam mit den türkischen Partnern der IC-Gruppe die Gesellschaft IC Ictas Uluslararasi Insaat ve Ticaret Anonim Sirketi, Ankara (IC-U) erworben. Die Übertragung der Anteile erfolgte erst nach der vollständigen Erfüllung weiterer Bedingungen am 5. Januar 2009. Zum gleichen Zeitpunkt erfolgte die Ersteinbeziehung des Gemeinschaftsunternehmens in den Fraport-Konzern. Der Kaufpreis für die 50 % der Kapitalanteile betrug 66,9 Mio €. Bei der erstmaligen Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3.62 a. F. (provisorische Festlegung der erstmaligen Bilanzierung) wurden Vermögenswerte und Schulden vorläufig bewertet. Die identifizierbaren Vermögenswerte von 125,7 Mio € entfallen auf Investments in Flughafen-Betreiberprojekte.

Durch den Erwerb ist die Fraport AG an dem Gesamt-Engagement in Antalya insgesamt zu 50 % beteiligt. Daraufhin wurde die Einbeziehungsquote der Gesellschaften Antalya Finanzierungsgesellschaft und Antalya Betriebs-gesellschaft von 34 % auf 50 % erhöht.

Mit Wirkung zum 16. Januar 2009 wurde die Gesellschaft Alterra Lima Holdings Ltd. geschlossen und ist aus dem Fraport-Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Entkonsolidierung der Gesellschaft hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss.

Am 2. Februar 2009 hat die Fraport AG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 ihre Kapitalanteile an der Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH zu einem Preis von 1 € an das Land Rheinland-Pfalz abgetreten. Die Übertragung der Anteile sowie die Entkonsolidierung der Gesellschaft erfolgte erst nach Eintritt von weiteren aufschiebenden Bedingungen am 28. Februar 2009. Bei der Entkonsolidierung der Gesellschaft ist ein Abgangsgewinn von 0,3 Mio € entstanden. Mit dem Verkauf wurde das Tochterunternehmen der Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH, die Hahn Campus Management GmbH, mitveräußert. Die Entkonsolidierung der Gesellschaften erfolgte zum 28. Februar 2009.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis haben folgenden Einfluss auf die Konzern-Bilanz:

in Mio €	Flughafen Frankfurt-Hahn (Abgang)	Antalya Betriebsgesellschaft (Erhöhung der Konsolidierungsquote)
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte		329,7
Übriges Anlagevermögen	- 143,1	2,1
Übrige langfristige Vermögenswerte	- 7,8	2,7
Kurzfristige Vermögenswerte	- 11,2	4,1
Liquide Mittel	- 0,8	0,4
Langfristige Schulden	- 127,9	269,5
Kurzfristige Schulden	- 35,3	1,7

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis haben das Periodenergebnis vor Konsolidierungsmaßnahmen mit einem Verlust von 4,7 Mio € beeinflusst.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Veränderungen zum Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben. Weiterhin bestehen, wie im Konzern-Anhang 2008 unter Textziffer 51 dargestellt, zahlreiche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, die unverändert zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt werden.

Angaben über Vorgehensweise zur Ermittlung der Ertragsteuern


Die Ertragsteuern werden in der Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 12. Mai 2009

Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
Der Vorstand



Prof. Dr. Bender



Dr. Schulte



Mai



Dr. Zieschang

Finanzkalender

27. Mai 2009	Hauptversammlung 2009
6. August 2009	Zwischenbericht zum 30. Juni 2009
5. November 2009	Zwischenbericht zum 30. September 2009

Verkehrskalender

Mittwoch, 13. Mai 2009	April 2009
Dienstag, 16. Juni 2009	Mai 2009
Freitag, 10. Juli 2009	Juni 2009/H1 2009
Mittwoch, 12. August 2009	Juli 2009
Donnerstag, 10. September 2009	August 2009
Dienstag, 13. Oktober 2009	September 2009/9M 2009
Mittwoch, 11. November 2009	Oktober 2009
Donnerstag, 10. Dezember 2009	November 2009

Ansprechpartner

Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
60547 Frankfurt am Main
Deutschland

Telefon: 01805 3724636 oder 01805 FRAINFO
Vom Ausland: +49 (0)69 690-0
Internet: www.fraport.de

Investor Relations
Telefon: +49 (0)69 690-74842
Telefax: +49 (0)69 690-74843
E-Mail: investor.relations@fraport.de
Internet: www.meet-ir.de

Soweit es sich nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Beteiligungsunternehmen tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

Segment-Struktur

Status quo
(zum 31.12.2008)

<p>Aviation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flug- und Terminalbetrieb, Ausbau • Airport Security Management 	<p>Retail & Properties</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handels- und Vermietungsmanagement • Kostenbezogene Nutzerentgelte • Immobilien Facility Management • Informations- und Kommunikationsdienstleistungen 	<p>Ground Handling</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bodenverkehrsdienste Zentrale Infrastruktur • Bodenverkehrsdienste Services 	<p>External Activities</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aquisitionen und Beteiligungen
---	--	--	--

Neue Segment-Struktur
(ab 1.1.2009)

<p>Aviation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flug- und Terminalbetrieb, Ausbau • Airport Security Management • Kostenbezogene Nutzerentgelte 	<p>Retail & Real Estate</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handels- und Vermietungsmanagement 	<p>Ground Handling</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bodenverkehrsdienste Zentrale Infrastruktur • Bodenverkehrsdienste Services 	<p>External Activities & Services</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aquisitionen und Beteiligungen • Immobilien Facility Management • Informations- und Kommunikationsdienstleistungen
---	---	--	---

Impressum

Herausgeber: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

Verantwortlich für den Inhalt: Investor Relations (VFI)

Layout und Herstellung: Unternehmenskommunikation (UKM-IK)

(5/09/0,25/APC)